

Straubinger HIPPO 2004

von Hubert Bichlmeier

Vom 6. bis 9. Mai fand im Rahmen des „Straubinger Frühlings“ die HIPPO statt. Auf einer Fläche von rund 15.000 Quadratmetern präsentierte sich eine Fachausstellung rund ums Pferd, zudem natürlich ein umfangreiches Springprogramm, Reitpferdeprüfungen, Western-vorführungen und ein sehr einfallreiches Schauprogramm. Die 8. Straubinger HIPPO entwickelte sich zu einer absoluten Großveranstaltung in der Region, man trifft Bayerns Elite-Springreiter dort ebenso wie den hoffnungsvollen Nachwuchs, für den auch eine Qualifikation für den Bavarian Youngster Cup ausgeschrieben war. Reitpferdeprüfungen werden insbesondere den Züchtern in der Region gerecht, Dressurprüfungen fehlten bislang mangels eines geeigneten Dressurvierecks, in den Hinterköpfen spukt aber bereits der Gedanke, eine neue und große Halle für den Dressursport einzurichten. Allerdings steht die Frage im Raum, wer das bezahlen soll. Dass die HIPPO zunehmend an Bedeutung gewinnt, verdankt sie zweifellos ihren beiden Vätern. Einmal der Initiative der Stadt Straubing, an deren Spitze der Oberbürgermeister Reinhold Perlak ein besonderer Befürworter der HIPPO ist, zum anderen dem Engagement des RuFV Straubing-Oberpiebing, der seit Jahren für die sportliche Abwicklung und die Schaunummern verantwortlich zeichnet.

Das sportliche Hauptereignis war der Große Preis der Stadt Straubing, eine Springprüfung der Kl. 5 ** mit Stechen. 30 Pferde waren in die Starterliste eingetragen, zeigten hervorragenden Sport und sogar im Stechen blieben drei Pferde fehlerfrei. Die Uhr musste über Sieg und Platzierungen entscheiden. Siegfried wurde Looping 18, ein 14-jähriger Bayernhengst von Lord Liberty aus einer Pilot-Mutter, Züchter Georg Willkommer, Samerberg, Besitzer Jennissen-Sportpferde GmbH in Friedberg. Im Sattel saß der Neuseeländer Richard Gardener, der für den Augsburger PSV startet. Nach 37,02 sec hatte er den Stechparcours bewältigt. Knapp hinter ihm, nämlich nach 37,73 sec, war Liberty 116, eine 14-jährige Westfalenstute unter Sönke Kohrock vom REV Au-Hallertau im Ziel und belegte den 2. Platz. Drittplatziert nach ebenfalls fehlerfreier Stechrunde war nach 39,79 sec San Angelo unter Martin Schäufler vom REV Gut Wiesmath e.V

Um den Preis der Straubinger Ausstellungs- und Veranstaltungs-GmbH ging es in einer Springprüfung der Kl. 5 mit einmaligem Stechen, die als Qualifikation für den Bavarian Youngster Cup ausgeschrieben war.

Startberechtigt waren nur Junioren und Junge Reiter. Es ist schon beachtlich, welches Leistungsniveau sie im Springsattel zwischenzeitlich erreicht haben, der Bavarian Youngster Cup und die besonders intensive Betreuung durch den Landestrainer Andreas Brenner trugen hier sehr deutlich Früchte. 37 Starts in dieser Prüfung, in der fünf Teilnehmer den anspruchsvollen Parcours sowohl im Umlauf als auch im Stechen ohne Fehler beenden konnten. Sieger war Maximilian Ziegler vom RV Augsburg-West mit Colette 70 (0,00/34,50), gefolgt von Sebastian Schneller v. Cetto, RFV Rupertiwinkel Tengling auf Cocomaurice (0,00/ 35,16) und Stefanie Schäbel, RE Landgestüt Landshut mit Leeroy 17 (0,00/36,28).

Nicht nur den jungen Springreitern waren Prüfungen gewidmet, sondern auch den jungen Springpferden, so waren Standardspringpferdeprüfungen in der Kl. 1 ausgeschrieben und natürlich auch in der Kl. M/B, hier ging es um den Preis der Volksbank Straubing. Gewertet wurde in zwei Abteilungen, die 1. Abteilung ging mit der WN 8,0 an den fünfjährigen Fuchshengst Shaquille 2, einem Holländer unter Uwe Schwanz vom RV Oberland Thann, in der 2. Abteilung erreichten zwei Pferde die WN 8,5 bzw. 8,0, es waren Golden Coin 3, ein sechsjähriger holländischer Wallach und Acanthus GK, ein sechsjähriger Bayer von Acorado/Cantus, beide Pferde vorgestellt von Max Kühner von der RA München. Weitere Ergebnisse finden Sie auf unserer Internetseite www.bayernspferde.de unter dem Link „Ergebnisservice“ bzw. im Gelb teil dieser Ausgabe.

Rassenvielfalt im kunterbunten Schauprogramm

Wie immer war auch in diesem Jahr das breitgefächerte Schauprogramm, welches OAR Wolfgang Kühnlechner zusammengestellt hatte, ein besonderer Publikumsmagnet, zum einen wegen der Rassenvielfalt, aber auch das Herausbringen und die Präsentation der Pferde, war wahrlich in allen Bereichen untadelig. Besondere „Schmankerl“ waren Breitsameters Friesen in Random-Anspannung, Josef Steinbeißers Achterzug mit Haflingern, wie immer Manfred Fritz mit seinem Viererzug, und wenn man schon von Rassenvielfalt spricht, so waren es natürlich wieder das Süddeutsche Kaltblut und die Schwarzwälder Füchse, die neben den Huzulen, Isländern und Fjordpferden für Begeisterung sorgten. Immer wieder höchst beachtlich die Westernpferde. So beeindruckte Johnny, ein Süddeutscher Kaltblüter, mit dem Petra Dürr, seine Ausbilderin, immer wieder beweist, dass auch ihr „schwerer Junge“ eine Reihe von Lektionen aus dem Westernsport beherrscht. Beachtlich auch ein Haflinger, ausgebildet von Martin Mannes, der Sliding Stops und Spins beherrscht, als wäre er im Wilden Westen geboren.

Einfallreich und amüsant war eine Schaaueinlage mit dem Titel „Der Schuh des Manitu“, eine Kreation des RuFV Straubing-Oberpiebing, die auch Kinder und Jugendliche in das Programm einband, die selbst keine Pferde besitzen. Der Zirkusmann Willi Schauburger musste sich mit seiner Nummer „Brauner Bär und weiße Taube“ ganz schön anstrengen, um in diesem kunterbunten Schauprogramm bestehen zu können.

Die Kontinuität und der Erfolg der Straubinger HIPPO ist seit acht Jahren der Verdienst von Turnierleiter Manfred Fischer und dem 1. Vorsitzenden des RuFV Straubing-Oberpiebing, Martin Mannes. Es ist außergewöhnlich, dass ein Westernreiter den Vorsitz eines doch eher konservativen Vereins übernimmt, der sich der englischen Reiterei verschrieben hat. Aber Martin Mannes hat seine eigene Philosophie, für ihn steht

das Pferd im Mittelpunkt und nicht die Rasse oder Reitweise. Wir zitieren aus seinem Grußwort im Programmheft:

„Kultur und Tradition sind in unserer Heimat eng mit dem Pferd verbunden, das nicht nur zu Arbeitszwecken ein steter und zuverlässiger Begleiter des Menschen war. Dass auch der moderne Mensch das Pferd schätzt und braucht, dafür ist diese schon fast zur Tradition gewordene Veranstaltung ein eindrucksvoller Beweis“.

Der 2. Vorsitzende des Veranstaltervereins ist Dr. Harald Priesack, ein Chirurg, der in seiner Freizeit gerne das Skalpell mit den Fahrleinen austauscht. Freizeitfahrer nennt er sich, Turnierambitionen hat er nicht, aber für ihn ist die Zeit auf dem Bock eine hervorragende Erholung und Entspannung von seinem doch sehr verantwortungsvollen Beruf. Der dritte im Bunde ist Josef Steinbeißer, seine Passion sind die Haflinger, die er z.B. im Schauprogramm hervorragend vorstellt. Noch zu erwähnen ist das Ausschussmitglied Manfred Fritz, ein exzellenter Fährexperte, was er mit seinem Warmblut-Viererzug immer wieder deutlich unterstreicht.

Die Manpower des RuFV Straubing-Oberpiebing ist für die HIPPO unverzichtbar und unersetzlich in der Vorbereitung und in der Durchführung, sei es technisch, sei es organisatorisch, selbst in der Meldestelle, die dem Team Grabmayer anvertraut war, sind die Damen aus Oberpiebing wie Brigitte Mühlfried und Bärbel Moll das „Salz in der Suppe“. Der Verein besteht seit 53 Jahren, zählt rund 340 Mitglieder und befasst sich mit Reit- und Fahrkursen, veranstaltet Turniere und ist auf der HIPPO zweifelsfrei die tragende Säule für Pferdesport und Pferdeschau. Rund 70 Mitglieder sind für die HIPPO tätig, viel zu tun hat zum Beispiel der Parcourswart Hermann Schneider, der die Hindernisse baut, gestaltet, verwaltet und repariert.

Die HIPPO 2004 war vom Wettergott nicht besonders freundlich behandelt worden, der Regen hielt sich zwar in Grenzen, aber ein eiskalter Ostwind machte den Aufenthalt am Turnierplatz und in der Freilandmesse nicht gerade angenehm. Dass bei den Hauptereignissen im Springen und bei den Schaunummern die Ränge rund um den Parcours dennoch respektabel gefüllt waren, zeigt, welche Bedeutung das Pferd im Zentrum der Kornkammer Bayerns nach wie vor hat, erfreulicherweise sogar „Tendenz steigend“. Eine Motivation mehr für alle Beteiligten, die Veranstaltung zu erhalten, zu hegen, zu pflegen und ihre Geltung und Bedeutung zu erweitern.

Erschienen in: BAYERNS PFERDE Zucht und Sport 7/2004